



„Die Unsäglichkeit ansägen, auf der die Umsatzaufbaulehrlinge sitzen“: Zur prekären Situation der grammatikalischen Metasprache in der translationsdidaktischen Praxis

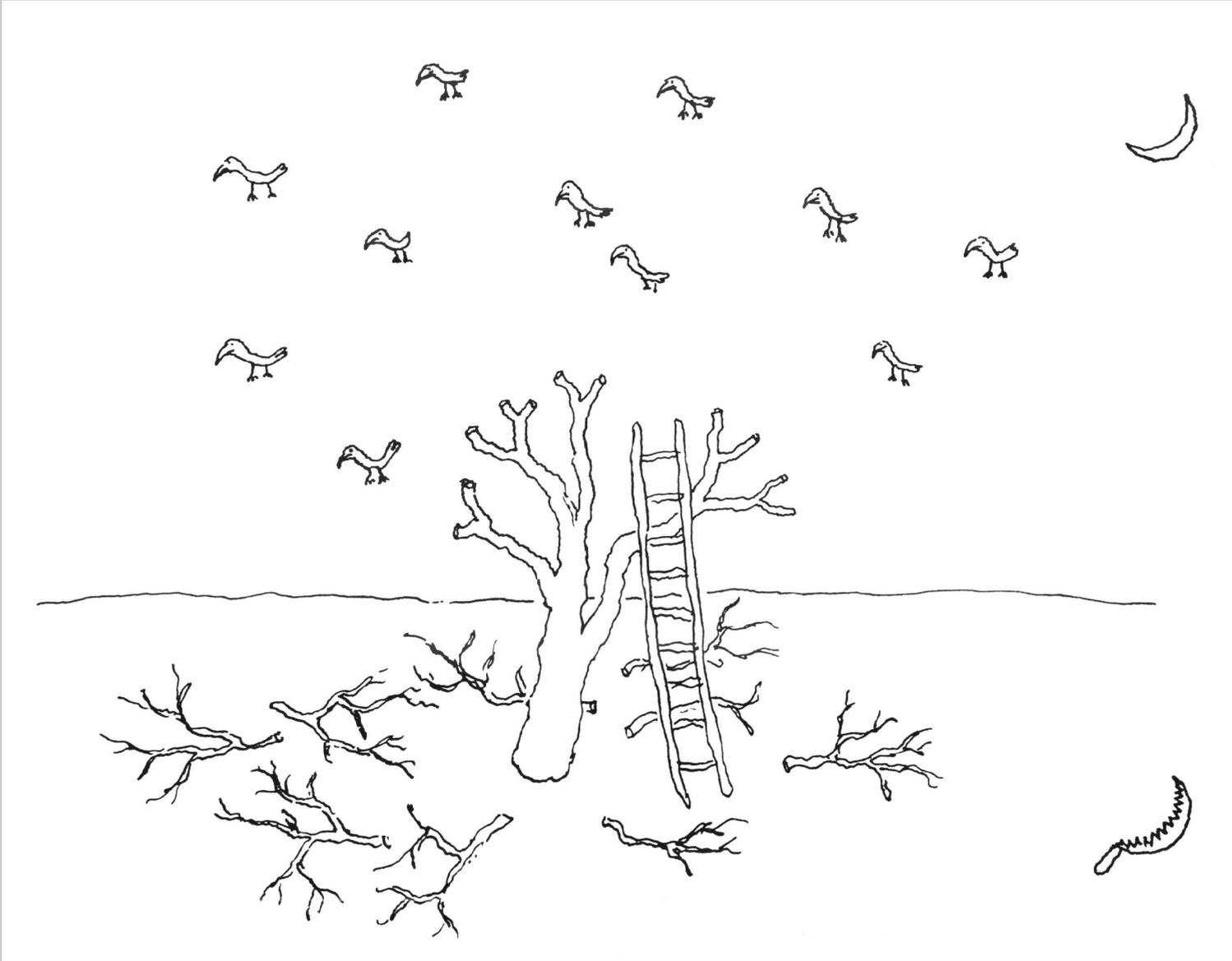
Robert Spence

<mailto:robert@spence.saar.de>

URL dieses Dokuments ist

spence.saar.de/papers/colloquium20010601.pdf







Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|----------|
| 1 | Zum Wortlaut des Titels | 4 |
| 2 | Die grammatikalische Metasprache in ihrem institutionellen Rahmen | 5 |
| 2.1 | Überlick über die gegenwärtige Situation | 5 |
| 2.2 | Ein Fallbeispiel – die Englische Abteilung | 6 |
| 3 | Lösungswege (und Hindernisse) | 7 |
| 3.1 | Was ist zu tun? | 7 |
| 3.2 | ... (eher) ein SFL-Wunschzettel als (eine) Kampfansage | 8 |
| 3.3 | Wie kann man (es in) Worte fassen? | 9 |
| 3.4 | Das muss man doch aussprechen können | 10 |
| 3.5 | Von Halunken, Halloren und Leipzigern | 10 |



Zum Wortlaut des Titels



4/21



Zum Wortlaut des Titels

- — *
- *



Zum Wortlaut des Titels

- Unsäglichkeit
 - *
 - *



Zum Wortlaut des Titels

- Unsäglichkeit
 - auf welcher sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebene?
 - *
 - *



Zum Wortlaut des Titels

- Unsäglichkeit
 - auf welcher sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebene?
(Phonetik/Phonologie? Lexikogrammatik? Semantik?)
 - *
 - *





Zum Wortlaut des Titels

- Unsäglichkeit
 - auf welcher sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebene?
(Phonetik/Phonologie? Lexikogrammatik? Semantik?)
 - warum immer mit starken Emotionen verbunden?
 - *
 - *





Zum Wortlaut des Titels

- Unsäglichkeit
 - auf welcher sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebene?
(Phonetik/Phonologie? Lexikogrammatik? Semantik?)
 - warum immer mit starken Emotionen verbunden?
 - ideologische Funktion? (Unansägbarkeit?)
 - *
 - *



Zum Wortlaut des Titels

- Unsäglichkeit
 - auf welcher sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebene?
(Phonetik/Phonologie? Lexikogrammatik? Semantik?)
 - warum immer mit starken Emotionen verbunden?
 - ideologische Funktion? (Unansägbarkeit?)
 - * auf der Objekt-Ebene? („verdeckte semantische Kategorien“ – Whorf)
 - *





Zum Wortlaut des Titels

- Unsäglichkeit
 - auf welcher sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebene?
(Phonetik/Phonologie? Lexikogrammatik? Semantik?)
 - warum immer mit starken Emotionen verbunden?
 - ideologische Funktion? (Unansägbarkeit?)
 - * auf der Objekt-Ebene? („verdeckte semantische Kategorien“ – Whorf)
 - * auf der Meta-Ebene? („pädagogischer Diskurs“ – Bernstein)
 - *





Zum Wortlaut des Titels

- Unsäglichkeit
 - auf welcher sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebene?
(Phonetik/Phonologie? Lexikogrammatik? Semantik?)
 - warum immer mit starken Emotionen verbunden?
 - ideologische Funktion? (Unansägbarkeit?)
 - * auf der Objekt-Ebene? („verdeckte semantische Kategorien“ – Whorf)
 - * auf der Meta-Ebene? („pädagogischer Diskurs“ – Bernstein)
- Umsatzaufbaulehrlinge
 - *





Zum Wortlaut des Titels

- Unsäglichkeit
 - auf welcher sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebene?
(Phonetik/Phonologie? Lexikogrammatik? Semantik?)
 - warum immer mit starken Emotionen verbunden?
 - ideologische Funktion? (Unansägbarkeit?)
 - * auf der Objekt-Ebene? („verdeckte semantische Kategorien“ – Whorf)
 - * auf der Meta-Ebene? („pädagogischer Diskurs“ – Bernstein)
- Umsatzaufbaulehrlinge
 - Satz(auf/um)bau
 - *





Zum Wortlaut des Titels

- Unsäglichkeit
 - auf welcher sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebene?
(Phonetik/Phonologie? Lexikogrammatik? Semantik?)
 - warum immer mit starken Emotionen verbunden?
 - ideologische Funktion? (Unansägbarkeit?)
 - * auf der Objekt-Ebene? („verdeckte semantische Kategorien“ – Whorf)
 - * auf der Meta-Ebene? („pädagogischer Diskurs“ – Bernstein)
- Umsatzaufbaulehrlinge
 - Satz(auf/um)bau
 - * Objekt-Ebene (der vollautomatisierte Teil des handwerklichen Könnens)





Zum Wortlaut des Titels

- Unsäglichkeit
 - auf welcher sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebene?
(Phonetik/Phonologie? Lexikogrammatik? Semantik?)
 - warum immer mit starken Emotionen verbunden?
 - ideologische Funktion? (Unansägbarkeit?)
 - * auf der Objekt-Ebene? („verdeckte semantische Kategorien“ – Whorf)
 - * auf der Meta-Ebene? („pädagogischer Diskurs“ – Bernstein)
- Umsatzaufbaulehrlinge
 - Satz(auf/um)bau
 - * Objekt-Ebene (der vollautomatisierte Teil des handwerklichen Könnens)
 - * Meta-Ebene (?)





Zum Wortlaut des Titels

- Unsäglichkeit
 - auf welcher sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebene?
(Phonetik/Phonologie? Lexikogrammatik? Semantik?)
 - warum immer mit starken Emotionen verbunden?
 - ideologische Funktion? (Unansägbarkeit?)
 - * auf der Objekt-Ebene? („verdeckte semantische Kategorien“ – Whorf)
 - * auf der Meta-Ebene? („pädagogischer Diskurs“ – Bernstein)
- Umsatzaufbaulehrlinge
 - Satz(auf/um)bau
 - * Objekt-Ebene (der vollautomatisierte Teil des handwerklichen Könnens)
 - * Meta-Ebene (?)
 - Umsatzaufbau (außerhalb und innerhalb der Universität)





Die grammatikalische Metasprache in ihrem institutionellen Rahmen

Überlick über die gegenwärtige Situation

- drei Diskurse, die nichts miteinander zu tun haben:
 - Sprach- und Übersetzungswissenschaft
 - Grammtikunterricht in den Fremdsprachen
 - Übersetzungsübungen
- das fehlende Glied ist eine einheitliche (aber flexible) Metasprache
 - Wie sollte sie aussehen?
 - Wie könnte sie umgesetzt werden?
- die gegenwärtige Situation wird sich zwangsläufig ändern müssen
 - Neo-Liberalismus (Neo-Gilbrethiana?)
 - Hindernisse organisatorischer und philosophischer Natur



Ein Fallbeispiel – die Englische Abteilung



6/21

- Lehrstuhl Englische Übersetzungswissenschaft will sich von Sprachwissenschaft distanzieren
 - zwecks Auf- und Ausbau einer jungen Disziplin werden die epistemologische und die curriculare Ebene (cf Bátori 1989) der organisatorisch-förderungspolitischen Ebene stark unterworfen
 - gelegentliche eklektische Ausflüge in Richtung Sprachwissenschaft
- Grammatikunterricht geschieht auf der Basis von Quirk, Greenbaum, Leech und Svartvik (seit 20 Jahren praktisch unverändert)
- Übersetzungsübungen sind dann „unsäglich sprach(wissenschaft)los“
 - Flucht in die angelsächsische Theorielosigkeit
 - Stoff des Grammatikunterrichts findet keine praktische Anwendung
 - “When (X) starts talking about pluperfect subjunctive modals or whatever, I don’t know what (he/she) means”
 - Korrektur-Marginalia wie “awkward”, “def art”, “w.o.”, “stress” etc.
 - * davon haben die Studierenden ... nur das Nachsehen





Lösungswege (und Hindernisse)

Was ist zu tun?

- eine bessere (fremdsprachenübergreifende?) Verzahnung von (translationswissenschaftlicher) Theorie und (translationsdidaktischer) Praxis ist erforderlich
 - Machtverteilungskämpfe und Besitzstandsdenken
- die Kulturbedingtheit sprachwissenschaftlicher Diskurse ist zu beachten

| Kulturkreis | bevorzugte didaktische (od. pädagogische?) Form | philosophische Grundausrichtung |
|-------------|---|---------------------------------|
| DE | systematische Einführung | hegelianisch |
| F | initiation raisonnée | cartesianisch |
| GB | practical introduction | empiristisch-utilitaristisch |

- ... dabei hat die systemisch-funktionale Linguistik (SFL) viel zu bieten



... (eher) ein **SFL-Wunschzettel** als (eine) Kampfansage ...

- Stratifizierung – nicht mit Rang verwechseln
- Rang – konsequenter damit umgehen
- Funktion – nicht mit Form verwechseln
- Metafunktion – nicht mit Stratum verwechseln;
auch die interpersonale und textbildende ernst nehmen
- Achse – das Paradigmatische wieder aufwerten
- Differenzierung – zum curricularen Leitbild werden lassen
- Instanziierung – nicht mit Realisierung verwechseln
- Variation – als wesentlich verstehen (quantifizieren (Corpusstudien))
- Phonologie – ernst nehmen
- den „Meta“-Diskurs in der Muttersprache der Studierenden führen



Wie kann man (es in) Worte fassen?



9/21

... am Beispiel der „Theme-Rheme“-Problematik

- die englischen Fachbegriffe “Theme” und “Rheme” verwenden
– und fremd bleiben
- den deutschen Textlinguisten die Begriffe „Thema“ und „Rhema“ streitig machen
– und falsch verstanden werden
- neue Arten von Anführungszeichen einführen (à la Eco) ^{SFL}Thema-Rhema^{SFL}
bzw. (unaussprechbare?) Präfixe benutzen *MAKH*Thema-Rhema
– und ein typographisches Chaos verursachen
- neue, rein deutsche Begriffe schaffen oder bestehende Alltagsbegriffe theoretisieren: Thema → der Ausgangspunkt (das, von dem die Mitteilung ausgeht), cf. Täter (der, von dem die Handlung ausgeht), Subjekt → der Verantwortliche (der, auf den es (an)kommt)
– und wie ein Nationalsozialist oder ein Schulgrammatiker klingen
- „hypergräzisieren“: *Θέμα-‘Ρῆμα*



Das muss man doch aussprechen können

Θέμα-΄Ρήμα



10/21

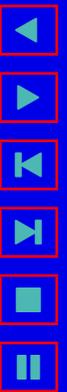


Das muss man doch aussprechen können

Θέμα-Ήμμα ist nicht



10/21

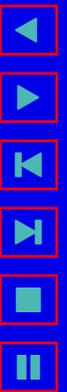


Das muss man doch aussprechen können

Θέμα-Ῥῆμα ist nicht Thema-Rhema



10/21



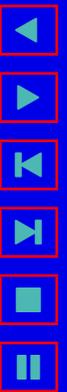
Das muss man doch aussprechen können

$\Theta\acute{\epsilon}\mu\alpha$ - $\acute{P}\eta\mu\alpha$ ist nicht Thema-Rhema

$\Theta\acute{\epsilon}\mu\alpha$ - $\acute{P}\eta\mu\alpha$ spricht sich wie folgt aus:



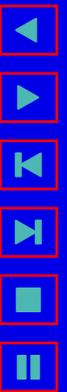
10/21



Das muss man doch aussprechen können

Θέμα-ῚΡῆμα ist nicht Thema-Rhema

Θέμα-ῚΡῆμα spricht sich wie folgt aus: [t^hema'r_o^hε:ma]



Das muss man doch aussprechen können

Θέμα-Ῥῆμα ist nicht Thema-Rhema

Θέμα-Ῥῆμα spricht sich wie folgt aus: [t^hema'r_o^hε:ma]

während sich Thema-Rhema so auspricht:



Das muss man doch aussprechen können

Θέμα-Ῥῆμα ist nicht Thema-Rhema

Θέμα-Ῥῆμα spricht sich wie folgt aus: [t^hema'r^hε:ma]

während sich Thema-Rhema so auspricht: [t'e:ma've:ma]



Das muss man doch aussprechen können

Θέμα-Ῥῆμα ist nicht Thema-Rhema

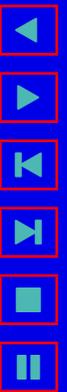
Θέμα-Ῥῆμα spricht sich wie folgt aus: [t^hema'r^hε:ma]

während sich Thema-Rhema so auspricht: [t'e:ma'βε:ma]

Von Halunken, Halloren und Leipzigern



10/21



Das muss man doch aussprechen können

Θέμα-ῚΡῆμα ist nicht Thema-Rhema

Θέμα-ῚΡῆμα spricht sich wie folgt aus: [t^hema'r^hε:ma]

während sich Thema-Rhema so auspricht: [t'e:ma'βε:ma]

Von Halunken, Halloren und Leipzigern

Helmut Kohl went to Halle,



Das muss man doch aussprechen können

Θέμα-ῚΡῡμα ist nicht Thema-Rhema

Θέμα-ῚΡῡμα spricht sich wie folgt aus: [t^hema'r^hε:ma]

während sich Thema-Rhema so auspricht: [t'e:ma'βε:ma]

Von Halunken, Halloren und Leipzigern

Helmut Kohl went to Halle, where he was greeted by the citizens.



Das muss man doch aussprechen können

Θέμα-Ῥῆμα ist nicht Thema-Rhema

Θέμα-Ῥῆμα spricht sich wie folgt aus: [t^hema'r^hε:ma]

während sich Thema-Rhema so auspricht: [t'e:ma'βε:ma]

Von Halunken, Halloren und Leipzigern

Helmut Kohl went to Halle, where he was greeted by the citizens.
They threw eggs at the Chancellor.



Das muss man doch aussprechen können

Θέμα-ῚΡῡμα ist nicht Thema-Rhema

Θέμα-ῚΡῡμα spricht sich wie folgt aus: [t^hema'r^hε:ma]

während sich Thema-Rhema so auspricht: [t'e:ma'βε:ma]

Von Halunken, Halloren und Leipzigern

Helmut Kohl went to Halle, where he was greeted by the citizens.

They threw eggs at the Chancellor. The police arrested the rascals.



Das muss man doch aussprechen können

Θέμα-ῚΡῆμα ist nicht Thema-Rhema

Θέμα-ῚΡῆμα spricht sich wie folgt aus: [t^hema'r^hε:ma]

während sich Thema-Rhema so auspricht: [t'e:ma'βε:ma]

Von Halunken, Halloren und Leipzigern

Helmut Kohl went to Halle, where he was greeted by the citizens.

They threw eggs at the Chancellor. The police arrested the rascals.

//₁ Helmut / Kohl / went to * / Halle //



Das muss man doch aussprechen können

Θέμα-ῚΡῆμα ist nicht Thema-Rhema

Θέμα-ῚΡῆμα spricht sich wie folgt aus: [t^hema'r^hε:ma]

während sich Thema-Rhema so auspricht: [t'ε:ma'βε:ma]

Von Halunken, Halloren und Leipzigern

Helmut Kohl went to Halle, where he was greeted by the citizens.

They threw eggs at the Chancellor. The police arrested the rascals.

//₁ Helmut / Kohl / went to * / Halle //

//₁ ^ where he was / greeted by the * / citizens //



Das muss man doch aussprechen können

Θέμα-ῚΡῆμα ist nicht Thema-Rhema

Θέμα-ῚΡῆμα spricht sich wie folgt aus: [t^hema'r^hε:ma]

während sich Thema-Rhema so auspricht: [t'ε:ma'βε:ma]

Von Halunken, Halloren und Leipzigern

Helmut Kohl went to Halle, where he was greeted by the citizens.

They threw eggs at the Chancellor. The police arrested the rascals.

//₁ Helmut / Kohl / went to * / Halle //

//₁ ^ where he was / greeted by the * / citizens //

//₁ ^ they / threw * / eggs at the / Chancellor //



Das muss man doch aussprechen können

Θέμα-ῚΡῆμα ist nicht Thema-Rhema

Θέμα-ῚΡῆμα spricht sich wie folgt aus: [t^hema'r^hε:ma]

während sich Thema-Rhema so auspricht: [t'ε:ma'βε:ma]

Von Halunken, Halloren und Leipzigern

Helmut Kohl went to Halle, where he was greeted by the citizens.
They threw eggs at the Chancellor. The police arrested the rascals.

//₁ Helmut / Kohl / went to * / Halle //

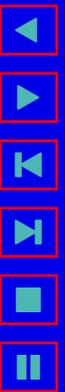
//₁ ^ where he was / greeted by the * / citizens //

//₁ ^ they / threw * / eggs at the / Chancellor //

//₁ ^ the po- / lice ar- * / rested the / rascals //



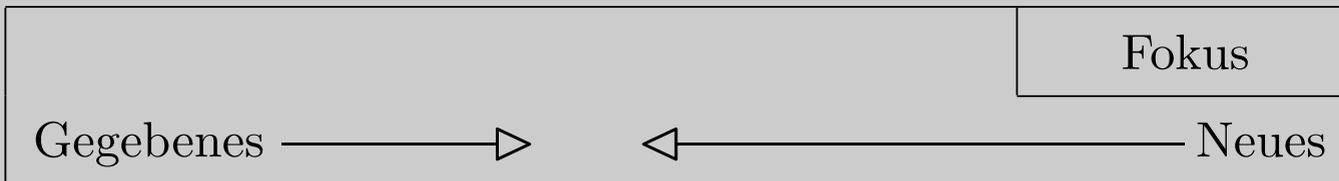
// ₁ Helmut / Kohl / went to * / Halle //



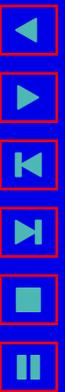
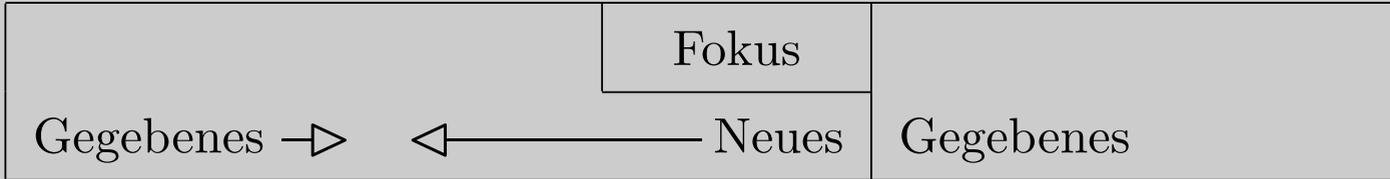
// ₁ Helmut / Kohl / went to * / Halle //



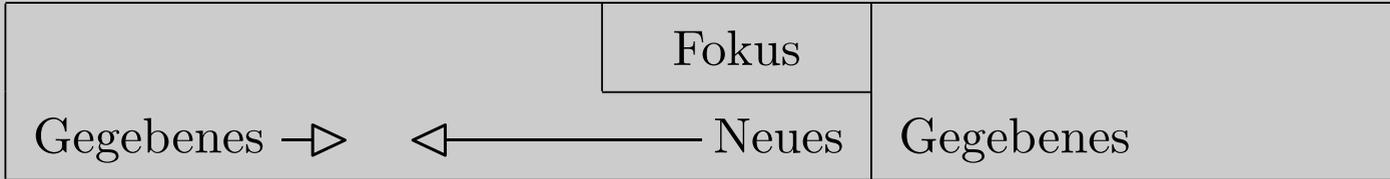
// ₁ ^ where he was / greeted by the * / citizens //



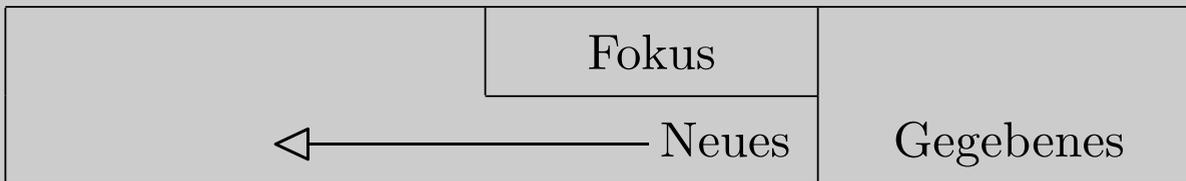
//₁ ^ they / threw * / eggs at the / Chancellor //



//₁ ^ they / threw * / eggs at the / Chancellor //



//₁ ^ the po- / lice ar- * / rested the / rascals //



Helmut Kohl went to Halle

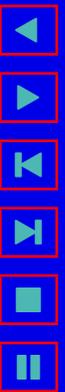


| | |
|-------------|--------------|
| <i>Θέμα</i> | <i>‘Ρῆμα</i> |
|-------------|--------------|

| | | | |
|---------|--------------|-------------|---------------------|
| | <i>‘did’</i> | <i>‘go’</i> | |
| Subjekt | Finites | Prädikator | Adverbialbestimmung |

| | |
|-----------|----------|
| Modusteil | Restteil |
|-----------|----------|

| | | |
|--|--|--|
| Beteiligter:: Medium/ Täter:: Reisender | Prozeß:: Handlung:: Fortbewegung | Begleitumstand:: Ort:: Endpunkt:: Reiseziel |
|--|--|--|



where he was greeted by the citizens



| | | | | |
|-------------|-------------|--|--|--|
| <i>Θέμα</i> | <i>ῥῆμα</i> | | | |
|-------------|-------------|--|--|--|

| | | | | |
|-------------------|---------|---------|------------|-----------|
| WH-/ Adv.best. | Subjekt | Finites | Prädikator | Adv.best. |
|-------------------|---------|---------|------------|-----------|

| | | |
|-------|-----------|-------|
| Rest- | Modusteil | -teil |
|-------|-----------|-------|

| | | | |
|----------------------|--------------------------------|----------------------|----------------------------------|
| Bgl.umstand:: Ort | Bteilgrtr:: Medium/ Ziel | Prozeß:: Handlung | Beteiligter:: Agens/ Täter |
|----------------------|--------------------------------|----------------------|----------------------------------|



The police arrested the rascals.

| | | |
|---|-------|-----------|
| | Fokus | |
| ← | Neues | Gegebenes |

| | | | |
|----------------------------------|----------------------------|----------------------------------|------------|
| <i>Θέμα</i> | <i>Ῥῆμα</i> | | |
| | <i>'did'</i> | <i>'arrest'</i> | |
| Subjekt | Finites | Prädikator | Komplement |
| Modusteil | | Restteil | |
| Beteiligter:: Agens/ Täter | Prozeß:: Handlung:: | Beteiligtes:: Medium/ Ziel | |



//₁ Wir / sind das * / Volk! // ^



| | | |
|--|--|--|
| <i>Θέμα</i> | <i>‘Ρῆμα</i> | |
| Subjekt | Finites | Prädikativ |
| Modusteil | | Restteil |
| Beteiligtes:: Relatum:: Identificatum / Zeichen | Prozeß: relational: identifizierend / intensional | Beteiligtes:: Relatum:: Identificans / Wert |

cf. (‘Welches Amt bekleidet Frau MÜLLER?’)
— ‘Frau Müller ist die BÜRGERMEISTERIN.’



* // 1 Wir / sind das / Volk! // ^

| | |
|-------|-----------|
| Fokus | Gegebenes |
| Neues | |

| | | |
|---|--|---|
| <i>Θέμα</i> | <i>Ῥῆμα</i> | |
| Subjekt | Finites | Prädikativ |
| Modusteil | | Restteil |
| Beteiligtes:: Relatum:: Identificans / Zeichen | Prozeß: relational: identifizierend / intensional | Beteiligtes:: Relatum:: Identificatum / Wert |

cf.: ('Wer bekleidet das Amt der BÜRGERMEISTERIN?')
— 'FRAU MÜLLER ist die Bürgermeisterin.'



* // 1 Wir / sind das / Volk! // ^

| | |
|-------|-----------|
| Fokus | Gegebenes |
| Neues | |

| | | |
|--|--|--|
| <i>Θέμα</i> | <i>Ῥῆμα</i> | |
| Subjekt | Finites | Prädikativ |
| Modusteil | | Restteil |
| Beteiligtes:: Relatum:: Identificans / Wert | Prozeß: relational: identifizierend / intensional | Beteiligtes:: Relatum:: Identificatum / Zeichen |

cf.: ('Wer ist die Dame mit der AMTSKETTE um den Hals?')

— 'FRAU MÜLLER ist die Bürgermeisterin.'

oder: ([*Es hat geklingelt.*] 'Wer ist DA?')

— 'ICH bin es.'



* // 1 Wir // 1 sind das * / Volk! // ^

| |
|-------|
| Fokus |
| Neues |

| | |
|---|-------|
| | Fokus |
| ← | Neues |

| | | |
|--|--|--|
| <i>Θέμα</i> | <i>ῥῆμα</i> | |
| Subjekt | Finites | Prädikativ |
| Modusteil | | Restteil |
| Beteiligtes:: Relatum:: Identificatum / Zeichen | Prozeß: relational: identifizierend / intensional | Beteiligtes:: Relatum:: Identificans / Wert |

cf. [Auf dem Marktplatz:]
 ‘[Hier kommt] Frau MÜLLER [. Also sei höflich! Die] ist [nämlich] die BÜRGERMEI-
 STERIN.’



* // 1

Wir

/ sind

das

* // 1

Volk!

// ^

| | |
|-------|-----------|
| Fokus | Gegebenes |
| Neues | |

| |
|-------|
| Fokus |
| Neues |

| | | |
|--|--|--|
| <i>Θέμα</i> | <i>ῥῆμα</i> | |
| Subjekt | Finites | Prädikativ |
| Modusteil | | Restteil |
| Beteiligtes:: Relatum:: Identificatum / Zeichen | Prozeß: relational: identifizierend / intensional | Beteiligtes:: Relatum:: Identificans / Wert |

cf. [*Die Mitglieder des Stadtrates werden eins nach dem anderen vorgestellt:*]
 ‘[Jetzt kommen wir zu] Frau MÜLLER (‘und ihre Funktion’) [, sie] ist die BÜRGER-
 MEISTERIN.’

